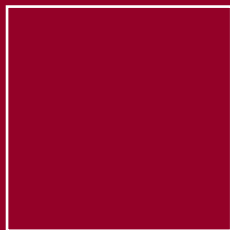
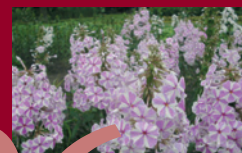
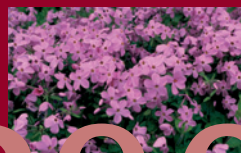
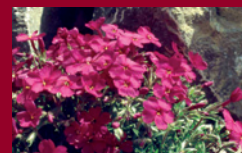


# Riechen Sie mal!



Diese Phlox-Duftprobe rubbeln und genießen. Die lebendigen Phloxdüfte sind natürlich noch viel schöner!

# Die Staude des Jahres



# 2006 Phlox

Ihr Stauden-Spezialist:

# Phlox

## Phlox – Staude des Jahres 2006

„Ein Garten ohne Phlox ist ein Irrtum“, sagte Karl Foerster, Altmeister der Staudenzüchtung. Kein Wunder, denn Phlox, auch Flammenblume genannt, ist einer der Hauptdarsteller im sommerlichen Blütenreigen. Aber nicht nur das. Phlox blüht auch im Frühjahr, im Frühsommer, sogar im Herbst setzen Phloxe sich mit einer zweiten Blüte noch einmal in Szene. Wer ihnen nur einen Platz in der Staudenrabatte zumisst, beraubt sich üppiger Polster im Steingarten und blühender Matten am Gehölzrand.

So unterschiedlich sie sind, Phlox heißen sie alle. Der Hohe Phlox (*Phlox paniculata*) inspirierte zu dem Namen, denn bei ihm stehen die dicken Blütendolden wie lodernde Flammen über dem Laub. Sie entzünden ein wahres Farbfeuerwerk in Rot, Orange, Rosa, Violett, Blassblau und Weiß. Was lag da näher, als die Pflanze mit „Phlox“, dem griechischen Wort für Flamme, zu bezeichnen! Dabei kannten die alten Griechen den Phlox gar nicht. Bis auf eine in grauer Vorzeit nach Sibirien „ausgewanderte“ Art stammen alle rund 60 bekannten Arten aus Amerika. Und das wurde bekanntlich erst 1492 entdeckt, als die Alt-Griechen längst verschwunden waren.

Die Entdeckung des Phloxes durch die Europäer ließ sogar noch länger auf sich warten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts tauchten erste Exemplare in europäischen Gärten auf. Es waren die hohen Phloxe, die den Pflanzensammlern aufgefallen waren. Erst später entdeckte man auch niedrige und halbhohere Arten.



*Phlox paniculata-Hybr. 'Hesperis'*

In Wuchs und Gestalt sind sie so unterschiedlich, wie es größer kaum sein könnte. Aber alle besitzen gleich geformte Blüten, deren lange, dünne Blütenröhren sich mit fünf flach ausgebreiteten Kronzipfeln öffnen. Ein einheitliches Bild ergibt sich trotzdem nicht, denn mal erinnert die Blüte an einen fast kreisrunden Teller wie beim Hohen Phlox (*Phlox paniculata*). Dann wieder öffnen sich Sterne mit breiten, spitz zulaufenden Strahlen wie beim Wiesenphlox (*Phlox maculata*). Die Eleganz vieler halbhohere Phloxe entsteht durch ganz schmale Blütenformen, die an die Speichen eines Rades erinnern: *Phlox adsurgens* 'Wagon Wheel' zeigt das besonders deutlich.

Viele der Blüten umgibt süßer Duft, der langrüsselige Insekten wie Schmetterlinge und Hummeln anzieht. Die meisten setzen vermutlich auf Nachtfalter, denn in den Morgen- und Abendstunden duften sie besonders intensiv.

## Frühjahrsphlox – die niedrigen Polster

Dicht an die Erde gepresst, trotzen die Frühjahrsphloxe der kalten Witterung. Gerade mal 5 cm hoch reckt sich der Polsterphlox (*Phlox douglasii*-Sorten). Auf ganze 10 cm Höhe bringen es die Sorten des Teppichphloxes (*Phlox subulata*), der rasenartig flach wächst. In der Beliebtheitskala der Frühjahrsblüher stehen die beiden weit oben, denn während der Blütezeit wirken sie wie dicht bestickt mit Blütensternen, -rädchen oder -tellern. Alle Nuancen von Weiß über Rosa, Karminrot und Purpur bis zu blassem Violett spielen sie durch, oft mit andersfarbigem Auge oder - besonders reizend – mit rosa Streifen auf weißem Grund.

Für Frühlingshungrige werden erste, im Gewächshaus auf den Frühling eingestimmte, Exemplare bereits im Februar/März blühend angeboten. Im



*Phlox subulata 'Tamiskaming'*

Topf, in Schalen, Trögen und Kübeln vertreiben sie solo oder zusammen mit anderen Frühjahrsblüher das Wintergrau. Im Garten ist April/Mai ihre Blütezeit. Als Einfassungspflanze, als zierlicher Bodendecker, vor allem aber im Steingarten haben sie ihren Platz.

## Frühsommer-Phlox – die charaktervollen Halbhohen

Als schöne Unbekannte darf man die Frühsommer-Phloxe bezeichnen. Neben der Pracht der Hochsommerphloxe werden sie meist übersehen, obwohl sie mit ihrem Duft, ihrer Eleganz und Vitalität viel zu bieten haben.

Wenn Tulpen, Narzissen und Stiefmütterchen verblüht sind, die Hochsommerstauden sich erst entwickeln, dann bestreiten die Frühsommer-Phloxe das Interim. Dank ihrer schmalen oder rundlich geformten Blüten wirken sie zierlich und leicht, auch wenn die Dolden bis zu 30 einzelne Blüten tragen.

Anders als niedrige und hohe Phlox-Arten bevorzugen sie eher beschattete Plätze, an denen man Blütenfülle weniger erwartet. Umso überraschender wirken dort die vielen lockeren Blütenstände, die ihren Wildcharakter nicht leugnen. Der Wanderphlox, *Phlox stolonifera*, webt mit seinen niederliegenden Trieben Matten, über denen 30 cm hohen Blütenstände schweben - je nach Sorte in Rosa, Blau, Weiß oder Purpur. Wie der Name nahe legt, breitet er sich durch Ausläufer aus. Lästig fällt er trotzdem nicht. Erobert er zu viel Terrain, ist er rasch

entfernt. Sommerrockheit, wie sie im Wurzelbereich von Bäumen und Sträuchern auftritt, erträgt er gut. Nur kalkhaltige Böden mag er nicht.

Mit besonders intensivem Duft betört der Waldphlox, *Phlox divaricata*, was sich in Sortennamen wie 'Clouds of Perfume', 'Blue Perfume' oder 'May Breeze' widerspiegelt. Auch dieser Phlox ist in lichten Wäldern zu Hause und verträgt lockere Gehölzschatten gut, solange der Boden nicht zu trocken ist. Am Rande des Staudenbeetes hat er seinen Auftritt. Pfingstrosen ist er dort mit seinen weichen Blautönen ein bezaubernder Partner. Gut verträgt er sich mit Akelei, Sommerprimeln und Storchschnabel. Mit 40 cm reckt sich der Waldphlox ein wenig höher als sein Verwandter. Dafür breitet er sich verhalten aus.

### Sommerphlox – die prächtigen Hohen

'Kirmesländer', 'Landhochzeit', 'Sommerfreude', viele Namen der im Hochsommer blühenden Phloxen klingen wie Poesie. Kaum eine andere Pflanze steht aber auch so für sommerlicher Pracht und Heiterkeit. Das Bild des Bauerngartens wird von ihnen geprägt. In der Staudenrabatte spielen sie zusammen mit Rittersporn, Margeriten, Sonnenbraut und Sonnenhut die ganze Farbpalette durch. Gut fügen sie sich auch in Farbärten, in denen beispielsweise die Sorte 'Pax' mit Rosen oder Glockenblumen um das strahlendste Weiß wetteifert oder 'Blue Paradise' die vielen Nuancen des Blauen Gartens um weiches Phloxblau erweitert.

Unübersehbar dominiert der Hohe Phlox, *Phlox paniculata*. Er gilt als der Phlox schlechthin. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts stürzte er die Züchter in einen wahren Farbenrausch. Immer wieder neue Nuancen von Rot und Weiß, Pink, Purpur und Blau entstanden. Sogar Orangetöne mischten sich in die Fülle. Fröhlich wirkten Exemplare mit andersfarbigem Auge, so wie es auch heute Sorten wie 'Bright Eyes' in Hellrosa mit rotem Auge oder 'Pünktchen' in Rot mit weißer Mitte zeigen. Aber schon bald gab es mahnende Stimmen, die nach einer Qualitätsauslese verlangten. Gezielte Sichtung konzentrierte das Übermaß auf gesunde, standfeste Sorten mit reicher Blüte und lang andauernder Blütezeit. So erklingt das Thema des Hohen Phloxes heute bei geschickter Sortenwahl von Juli bis September.

Im gleichen Zeitraum blüht noch ein zweiter Phlox, den der unbefangene Betrachter vom ersten kaum unterscheidet. Die größeren Blätter sind das Kennzeichen des Breitblatt-Phloxes,



*Phlox Paniculata*-Hybr. 'Blue Paradise'



*Phlox Maculata*-Hybr. 'Omega'

*Phlox amplifolia*. Allzu häufig findet man ihn noch nicht. Die Züchter beginnen erst jetzt, sich intensiver mit ihm zu befassen, nachdem man festgestellt hat, dass er dem Hohen Phlox an Robustheit überlegen ist. Mit Trockenheit und Wurzeldruck, mit Hitze und Halbschatten kommt er besser zurecht als sein Verwandter. Nur bei der Farbenfülle kann er – noch? nicht mithalten.

Dritter im Bund der Sommerblüher ist der Wiesenphlox, *Phlox maculata*, der sehr zu Unrecht im Schatten des Hohen Phloxes steht. Der Blütenstand unterscheidet ihn deutlich von den beiden anderen. Wie eine dicke, zylindrische Kerze formt er sich aus bis zu 150 Einzelblüten, während beim Hohen und beim Breitblattphlox breit-rundliche Dolden auf den

Stängeln thronen. Außerdem blüht der Wiesenphlox als erster. Bereits im Juni eröffnet er die Sommersaison. Dann kleidet 'Alpha' sich in Lilarosa. Strahlend frisch wirkt 'Omega' mit seinem wie hingetupften rosa Auge auf weißem Grund. 'Natascha' schließlich überrascht durch Lilarosa, das von breiten weißen Streifen gesäumt ist. An wirbelnde Windrädchen erinnert das bei flüchtigem Hinsehen. Gesund und unkompliziert geben sich all diese Wiesenphloxen und mit ein wenig Nachhilfe erfreuen sie sogar durch eine zweite Blüte im Herbst. Voraussetzung dafür ist Rückschnitt direkt nach dem Verblühen. Aber nur die alten Blütenstände sollten abgeschnitten werden. Die Triebe selbst müssen stehen bleiben, denn die neuen Knospen entwickeln sich in den Blattachsen.

# Phlox

## Tipps für vitalen Phlox

Dank langjähriger Züchtung geben sich Phlox subulata und Phlox douglasii unkompliziert. Sie gedeihen in den meisten Gartenböden, solange sie durchlässig sind. Noch wohler fühlen sie sich im sonnigen Steingarten, in dem der Boden mit Gesteinsplitt, Sand und Schotter tiefgründig abgemagert wurde. Tiefe ist wichtig, denn um bei Sommertrockenheit zu überleben, schicken sie ihre feinen Würzelchen auf der Suche nach Feuchtigkeit bis 60 cm tief in die Erde hinab.

Die halbhohen Phloxe bevorzugen tiefgründige Lehmböden, die aber gut durchlüftet sein müssen. Bodenverdichtungen oder gar Staunässe mögen sie überhaupt nicht. Wie viel Sonne sie vertragen, hängt von der Bodenfeuchtigkeit ab. Bietet die Erde genügend davon, ertragen sie die Sonne. Im lichten Schatten fühlen sie sich aber wohler und kommen dort auch mit sommertrockenen Standorten zurecht. Ausreichende Feuchtigkeit zur Wachstums- und Blütezeit im Frühjahr und Frühsommer ist ihnen wichtiger als im Hochsommer.

Tiefgründige, nährstoffreiche Lehmböden mit ausreichender Bodenfeuchte lassen auch die Hohen Phloxe am besten gedeihen. Fällt der Frühjahrsregen knapp aus, stärkt rechtzeitiges Wässern ihre Abwehrkräfte gegen Alchenbefall. Die Hohen Phloxe können sonnig stehen, glühendheiße Gartenecken überfordern sie aber. Leicht beschattete Plätze sind dann die bessere Alternative.

Nicht nur der Schönheit wegen sollten abgeblühte Dolden umgehend abgeschnitten werden. Die Samen des Hohen Phloxes sind bereits nach vier Wochen reif und säen sich aus. Oft erblühen die letzten Knospen, wenn die ersten bereits reife Samen besitzen. Wer auf Dauer keine kunterbunte Mischung von Sämlingen im Garten haben will, wartet besser nicht bis zur letzten Blüte.

Guten Gewissens können daher voll erblühte Dolden für die Vase geschnitten werden. Je nach Blühstadium halten sie fünf bis zehn Tage. Solo oder mit anderen Gartenstauden kombiniert bringen sie die ganze Pracht des Sommers ins Zimmer.

Die beblätterten Stängel sollten beim Schneiden aber weitgehend geschont werden. Nur aus den Blattachseln im oberen Stängelbereich entwickelt sich bis zum Herbst die zweite Blüte. Beim Wiesenphlox gelingt das zuverlässig, beim Hohen Phlox nur manchmal. Trotzdem braucht auch er seine Blätter, um Kraft für das nächste Jahr zu sammeln. Aber selbst im nur grünen Kleid zeigt er Wirkung. Wie eine Strukturpflanze bringt er Ruhe und Ordnung ins spätsommerliche Staudenbeet.

[www.stauden.de](http://www.stauden.de)



Phlox paniculata-Hybr. 'Landhochzeit'